

Von Bologna nach Quedlinburg - Die Reform des Lehramtsstudiums in Deutschland

23./24. Januar 2006
Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Service-Stelle Bologna



HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Von Bologna nach Quedlinburg - Die Reform des Lehramtsstudiums in Deutschland

Die Kultusministerkonferenz hat am 3. Juni 2005 in Quedlinburg „Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden“ beschlossen. Inwieweit damit Rechtssicherheit für die bestehenden Bachelor- und Masterstudiengänge im Lehramtsbereich geschaffen wurde, ist höchst umstritten. Ebenso strittig ist, inwieweit diese Eckwerte geeignet sind, um die Ziele des Bologna-Prozesses in der Lehrerausbildung zu erreichen. Etliche Widersprüche deuten darauf hin, dass der Beschluss einen mühsamen Kompromiss zwischen der Schulseite und der Wissenschaftsseite darstellt: Wer übernimmt zukünftig in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt die Verantwortung für die Qualität der Lehrerausbildung? 13 Bundesländer haben sich inzwischen für die Einführung bzw. Erprobung von Bachelor- und Masterstudiengängen in der Lehrerausbildung ausgesprochen – mindestens zwei jedoch auch dezidiert dagegen. Allerdings gibt es bisher keinen allgemein zugänglichen Überblick über die verschiedenen Positionen und Modelle. Wie werden die Eckwerte der Kultusministerkonferenz in den gestuften Lehramtsstudiengängen berücksichtigt und wie sollen gleichzeitig die Ziele des Bologna-Prozesses erreicht werden? Schließlich gibt es die Sorge, dass über der andauernden Strukturdebatte die grundlegenden inhaltlichen Reformziele der Lehrerbildung einmal mehr auf der Strecke bleiben.

Sowohl die Hochschulrektorenkonferenz als auch der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft engagieren sich seit längerer Zeit in der Lehrerausbildung. Die HRK wird voraussichtlich im Frühjahr Empfehlungen an die Hochschulen und die Politik zur Reform der Lehrerbildung verabschieden; der Stifterverband fördert gemeinsam mit der Stiftung Mercator im Rahmen des Aktionsprogramms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ vorbildliche Reformvorhaben. Vor diesem Hintergrund soll eine Zwischenbilanz des bisherigen Reformprozesses gezogen werden: Neben einer kritischen Reflexion der bestehenden Reformmodelle sowohl hinsichtlich der Ziele des Bologna-Prozesses als auch hinsichtlich der grundlegenden inhaltlichen Reformziele der Lehrerbildung geht es vor allem darum, die Weichen für die nächsten Jahre zu stellen und die Handlungsfelder zu benennen, die für eine erfolgreiche Fortsetzung des Reformprozesses - ob in grundständigen oder gestuften Lehramtsstudiengängen - erforderlich sind.

Tagungsprogramm

Montag, 23. Januar 2006

ab 9:30 Uhr ANMELDUNG, KAFFEE
Möglichkeit zur Besichtigung der Posterausstellung

10:30 Uhr **Begrüßung**

*Prof. Dr. Helmut **Ruppert**
Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz*

*Dr. rer. pol. Arend **Oetker**
Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft*

11:00 Uhr **Bildungspolitisches Statement**

*Ute **Erdsiek-Rave**
Präsidentin der Kultusministerkonferenz*

11:30 Uhr **Inhaltliche Reformziele in der Lehrerbildung**

*Prof. Dr. Heinz-Elmar **Tenorth**
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für
Erziehungswissenschaften*

Diskussion

12:15 Uhr **Bachelor- und Masterkonzepte im deutschen
Lehramtsstudium – strukturelle Entwicklungen, offene
Fragen, aktuelle Folgen**

*Dr. Anke **Thierack**
Universität Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften*

Diskussion

13:00 Uhr MITTAGSIMBISS in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften

- 14:00 Uhr** **Wie der Bachelor zum Lehramt kam**
Genese des Bologna-Prozesses in der Lehrerausbildung
- Bettina **Jorzik***
Programmleiterin Studienreform, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- 14:30 Uhr** **Begehung der Posterausstellung**
- 15:30 Uhr** ARBEITSGRUPPEN:
(Beschreibungen am Ende des Programms)
- 1. Professionalisierung vs. Polyvalenz** (Leibniz-Saal A)
- Impulsreferate:
*Prof. Dr. Charlotte **Schubert***
Prorektorin für Lehre und Studium, Universität Leipzig
*Prof. Dr. Ingrid **Kunze***
*Stellvertretende Vorsitzende des Zentrums für Lehrerbildung,
Universität Osnabrück*
*Gerd **Kellermann***
Institut für Waldorfpädagogik, Witten/Annen
- Moderation:
*Dr. Volker **Meyer-Guckel***
Stellvertretender Generalsekretär des Stifterverbandes
- 2. Umsetzung der Standards und Modularisierung** (Leibniz-Saal B)
- Impulsreferate:
*Dr. Eva-Maria **Stange***
*Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung,
Technische Universität Dresden*
*Dr. Bettina **Labahn***
Staatliches Studienseminar Neuruppin/ Universität Paderborn
*Prof. Dr. Hans Peter **Klein***
Universität Frankfurt am Main
- Moderation:
*OStR'in Dr. Michaela **Hänke-Portscheller***
Kulturwissenschaftliches Institut Essen

3. Praxisbezüge im Studium (K 1)

Impulsreferate:

*Prof. Dr. Will **Lütgert***

Zentrum für Didaktik, Friedrich-Schiller-Universität Jena

*Prof. Dr. Waltraud **Schreiber***

Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät,

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

*Daniel **Kneuper***

Fakultät für Pädagogik, Universität Bielefeld

Moderation:

*Virna **Engling***

Leiterin der Koordinationsstelle für BA- und MA-Studiengänge in

Niedersachsen

4. Querstrukturen für die Lehrerausbildung (Raum 102)

Impulsreferate:

*Helmut **Mehnert***

Zentralstelle für Lehrerbildung, Technische Universität Berlin

*Antje **Schellack**, Dr. Dirk **Jahreis***

ZeUS – Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung,

Georg-August-Universität Göttingen

*Prof. Dr. Hans-Dieter **Rinkens**, Dr. Annegret **Hilligus***

PLAZ - Paderborner Lehrerausbildungszentrum

Universität Paderborn

Moderation:

*Dr. Claudia **Kleinwächter***

Referentin im Vorstandsbereich Hochschule und Forschung beim

Hauptvorstand der GEW

5. Übergänge: Schule – Hochschule – Schule (K 4)

Impulsreferate:

*Prof. Dr. Gabriele **Faust**, Frank **Foerster***

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

*Mathias **Grunert***

Optionalbereich, Universität Bochum

Moderation:

*OSTD Prof. Dr. Ludwig **Freisel***

Universität Oldenburg

6. Lehrerausbildung an Fachhochschulen? (K 2)

Impulsreferate:

*Prof. Dr. Irmhild **Kettschau***

*Geschäftsführende Leiterin des Instituts für Berufliche
Lehrerbildung, Fachhochschule Münster*

*Prof. Dr. Winfried **Lieber***

Rektor der Hochschule Offenburg

*Prof. Dr. Uta **Oelke**, Juliane **Dieterich-Schöpf***

Evangelische Fachhochschule Hannover, Universität Kassel

*Prof. Dr. Hilde **von Balluseck***

Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin

Moderation:

*Dr. Heidrun **Jahn***

BMA Consultingagentur

7. Lehramt für berufsbildende Schulen (K 5)

Impulsreferate:

*Dr. Uwe **Faßhauer***

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

*Prof. Dr. Hermann **Merz***

Fakultät für Elektrotechnik, Hochschule Mannheim

*Prof. Dr. Thomas **Bals***

*Fakultät Erziehungswissenschaften, Technische Universität
Dresden*

Moderation:

*Doris **Herrmann***

Stellvertretende Geschäftsführerin AQAS

8. Lernen, Beurteilen und Prüfen (K 6)

Impulsreferate:

*Dr. Peter **Wex***

Freie Universität Berlin

*Prof. Dr. Renate **Girmes***

Universität Magdeburg

Moderation:

*Jan **Rathjen***

Referatsleiter Studium und Lehre, Hochschulrektorenkonferenz

KAFFEE IN DEN ARBEITSGRUPPEN

19:00 Uhr EMPFANG in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften

Musikalisches Begleitprogramm

Lehramtsstudierende der Universität der Künste Berlin

Dienstag, 24. Januar 2006

9:00 Uhr **Gestufte Lehrerausbildung – erste Praxiserfahrungen**

*Reiner **Reissert**, Judith **Grützmacher**
HIS GmbH Hannover*

Diskussion

10:00 Uhr Panel: **Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

*AG 1: Dr. Marion **Rieken**
Vizepräsidentin für Lehre und Studium, Hochschule Vechta*

*AG 2: Dr. Andreas **Barz**
Dezernent für Studium und Lehre, Universität Heidelberg*

*AG 3: Dr. Gaby **Luther**
Projekt Reform der Lehrerausbildung, Universität Erfurt*

*AG 4: Dr. Sabine **Teichmann**
Leiterin des Zentrums für Qualitätssicherung in Studium und
Weiterbildung, Universität Rostock*

*AG 5: Dr. Andreas **Mai**
Bologna-Berater der HRK, Bauhaus-Universität Weimar*

*AG 6: Prof. Dr. Birgit **Vosseler**
Studiendekanin Pflegepädagogik, Hochschule Ravensburg-Weingarten*

AG 7: N.N.

AG 8: Maren **Ebert**
Bologna-Beraterin der HRK, Freie Universität Berlin

Moderation:
Eva **Chvátlová**
Hochschulrektorenkonferenz, Service-Stelle Bologna

11:00 Uhr KAFFEEPAUSE

11:30 Uhr **Podiumsdiskussion:** Von Quedlinburg – wohin?

Arnold **a Campo**
Oberstudiendirektor, Deutscher Verein zur Förderung des
mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU)

Gerd **Köhler**
GEW-Vorstandsmitglied, Vorstandsbereich Hochschule und Forschung

Marcel **Krüger**
Ausschuss Studienreform und Lehrerbildung, freier Zusammenschluss
von studentInnenschaften (fzs)

Prof. Dr. Doris **Lemmermöhle**
Vizepräsidentin der Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Bernd **Ralle**
Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Fachdidaktik

Winfried **Willems**
Staatssekretär für Bildung, Kultusministerium des Landes Sachsen-
Anhalt

Moderation:
Dr. Christiane **Ebel-Gabriel**
Generalsekretärin der Hochschulrektorenkonferenz

14:00 Uhr ENDE DER TAGUNG

Tagungsbegleitend:

Posterausstellung der Hochschulkonzepte mit auf BA/MA-Strukturen
umgestellten Lehramtsstudiengängen

ARBEITSGRUPPEN:

Jede Arbeitsgruppe wird mit kurzen Impulsreferaten eröffnet.

1. Professionalisierung vs. Polyvalenz

Bei der Diskussion über die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen in der Lehrerbildung stehen sich zwei „Ausbildungsphilosophien“ scheinbar unversöhnlich gegenüber: Während die Befürworter grundständiger Studiengänge vor allem auf die Notwendigkeit einer frühzeitigen Professionalisierung für den Lehrerberuf abheben, argumentieren die Befürworter gestufter Ausbildungsgänge mit dem Erfordernis polyvalenter Abschlüsse. Schließen Professionalisierung und Polyvalenz sich gegenseitig aus? Ist Polyvalenz vielleicht das Ergebnis eines auf Professionalisierung zielenden Studiums oder bereichert umgekehrt ein polyvalent angelegtes Studium den Professionalisierungsprozess? Die Diskussion wird mit einem Streitgespräch eröffnet.

2. Umsetzung der Standards und Modularisierung

Am 16. Dezember 2004 hat die Kultusministerkonferenz Standards für die Lehrerbildung in den Bildungswissenschaften beschlossen, die „von den Ländern zu Beginn des Ausbildungsjahres 2005/06 als Grundlagen für die spezifischen Anforderungen an Lehramtsstudiengänge einschließlich der praktischen Ausbildungsteile und des Vorbereitungsdienstes in den Ländern übernommen werden“. Wie werden die Standards in den Studienplänen der einzelnen Hochschulen praktisch umgesetzt? Welche Chancen bieten sie? Welche Schwierigkeiten stellen sich im Zuge der Modularisierung? Wie können zeitnah Standards für die Fachwissenschaften und –didaktiken erarbeitet werden?

3. Praxisbezüge im Studium

Ein fehlender Praxisbezug des Studiums ist seit jeher eine der am häufigsten vorgetragenen Klagen über das Lehramtsstudium. Wie können Praxisbezüge im Studium sinnvoll integriert werden: Reicht eine Ausweitung der Praxisphasen in der Schule? Wie können die Praktikanten in der Schule am besten betreut werden? Wie sieht eine gute Vor- und Nachbereitung der Schulpraktika aus? Wie können auch im theoretischen Studium Praxisbezüge hergestellt werden? Welche Rolle spielt dabei die Fachdidaktik? Brauchen wir Qualitätsstandards für Praxisphasen? Welchen Einfluss hat die grundständige oder gestufte Studienstruktur auf die Gestaltung der Praxisphasen?

4. Querstrukturen für die Lehrerausbildung

Eine Ursache für viele Probleme der Lehrerausbildung ist die fehlende institutionelle Verankerung an den Hochschulen. Sowohl die von der KMK eingesetzte „Terhart-Kommission“ als auch der Wissenschaftsrat haben deshalb die Einrichtung von Zentren für Lehrerbildung empfohlen, die es inzwischen an vielen Hochschulen gibt, wenn auch mit sehr unterschiedlichen Zuständigkeiten und Kompetenzen. Neuere Überlegungen gehen indessen darüber hinaus in Richtung "professional schools", die nicht nur eine organisatorische Querstruktur schaffen, sondern darüber hinaus auf eine

fachübergreifende, schulbezogene Zusammenarbeit in Forschung und Lehre abzielen. Welches Potenzial haben derartige Überlegungen?

5. Übergänge: Schule – Hochschule – Schule

Ein zweifaches Rekrutierungsproblem stellt sich am Übergang von der Schule zur Hochschule. Auf der einen Seite gibt es für bestimmte Schulformen und Schulfächer nicht genügend Nachwuchs, auf der anderen Seite entscheiden sich mitunter nicht „die richtigen“ Studierenden für das Lehramtsstudium. Lässt sich vor Beginn des Studiums eine Eignung für den Lehrerberuf gesichert feststellen? Wie kann festgestellt werden, ob Absolventen eines (polyvalenten) Bachelor-Studiums für einen lehramtspezifischen Master geeignet sind? Wie soll der Zugang zum Vorbereitungsdienst gestaltet werden? In grundständigen Studiengängen löst das Erste Staatsexamen scheinbar alle Probleme. Wie kann die Schnittstelle Studium/Vorbereitungsdienst in Masterstudiengängen gestaltet werden? Welche Ansätze gibt es, Teile des Vorbereitungsdienstes in die Masterphase zu integrieren?

6. Lehrerausbildung an Fachhochschulen?

Der Wissenschaftsrat plädiert in seinen Empfehlungen zur künftigen Struktur der Lehrerbildung (2001) dafür, die Fachhochschulen an der Lehrerausbildung zu beteiligen, insbesondere im Bereich der beruflichen Schulen. Vorzugsweise soll dies in Kooperationsmodellen zwischen Universitäten und Fachhochschulen erfolgen. Auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen (Münster und Baden-Württemberg) stellt sich die Frage, welchen Beitrag die Fachhochschulen zur Reform der Lehrerausbildung leisten können. Welche Rahmenbedingungen sind für eine erfolgreiche Zusammenarbeit förderlich?

7. Lehramt für berufsbildende Schulen

Seit vielen Jahren gibt es insbesondere in den gewerblich-technischen Fachrichtungen großen Lehrermangel. In den meisten Bundesländern werden deshalb Absolventen einschlägiger Diplomstudiengänge in den Schuldienst übernommen und pädagogisch-didaktisch nachqualifiziert. Kann die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen für mehr Berufsschullehrer sorgen? Wie können die Quereinsteiger am besten auf ihre Tätigkeit als Lehrer vorbereitet werden?

8. Lernen, Beurteilen und Prüfen

Eine stärkere Orientierung am Erwerb von Kompetenzen wird im Rahmen des Bologna-Prozesses gefordert und ist gleichzeitig die Konsequenz der Einführung von Standards für die Lehrerbildung. Bisher herrscht jedoch weitgehend Ratlosigkeit, wie solche Kompetenzen systematisch erworben und überprüft werden können. Dieses generelle Problem der Hochschulen ist für die Lehrerausbildung von besonderer Bedeutung, da die Lehr- und Beurteilungskompetenz nicht nur theoretisch durchdrungen, sondern auch in der eigenen Ausbildung erfahren werden sollte. Welche Überlegungen für die Einführung neuer Lehr- und Prüfungsformate gibt es in den Hochschulen?